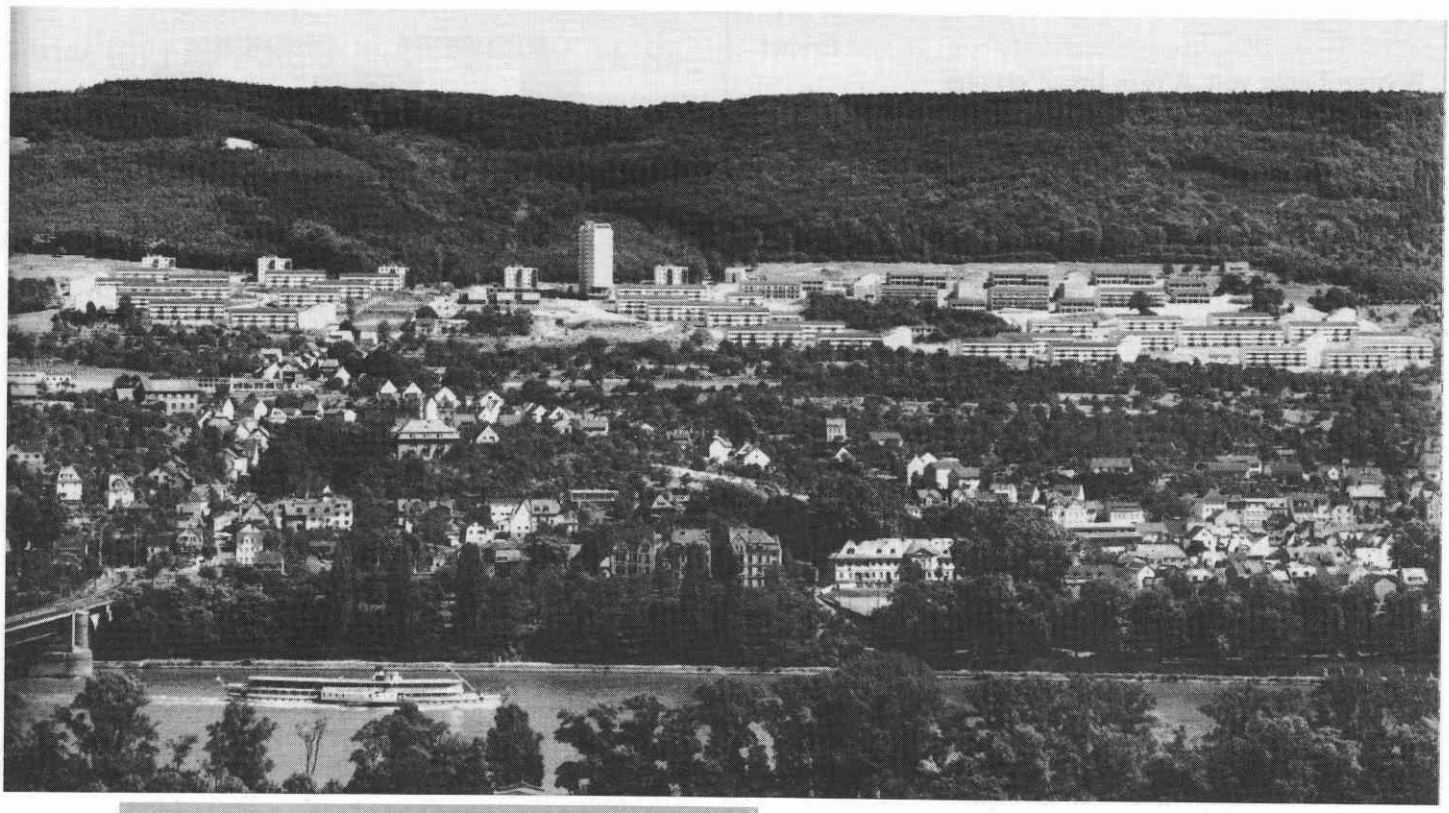


25 Jahre Satellitenstadt

Das kleine Jubiläum der "Wohnmaschine" auf der Horchheimer Höhe

Eine Reportage von Robert Stoll

Die Jahre vergehen wie im Fluge, sagt der Volksmund. So verwundert's nicht, daß schon vor gut 25 Jahren die ersten Wohnungen im Neubaugebiet auf der Horchheimer Höhe bezogen wurden. Es sollte eine der schönsten Wohnsiedlungen von Koblenz sein, so der Wunsch des Bauherrn, der Wohnbau GmbH München/ Hauptsitz Bonn.

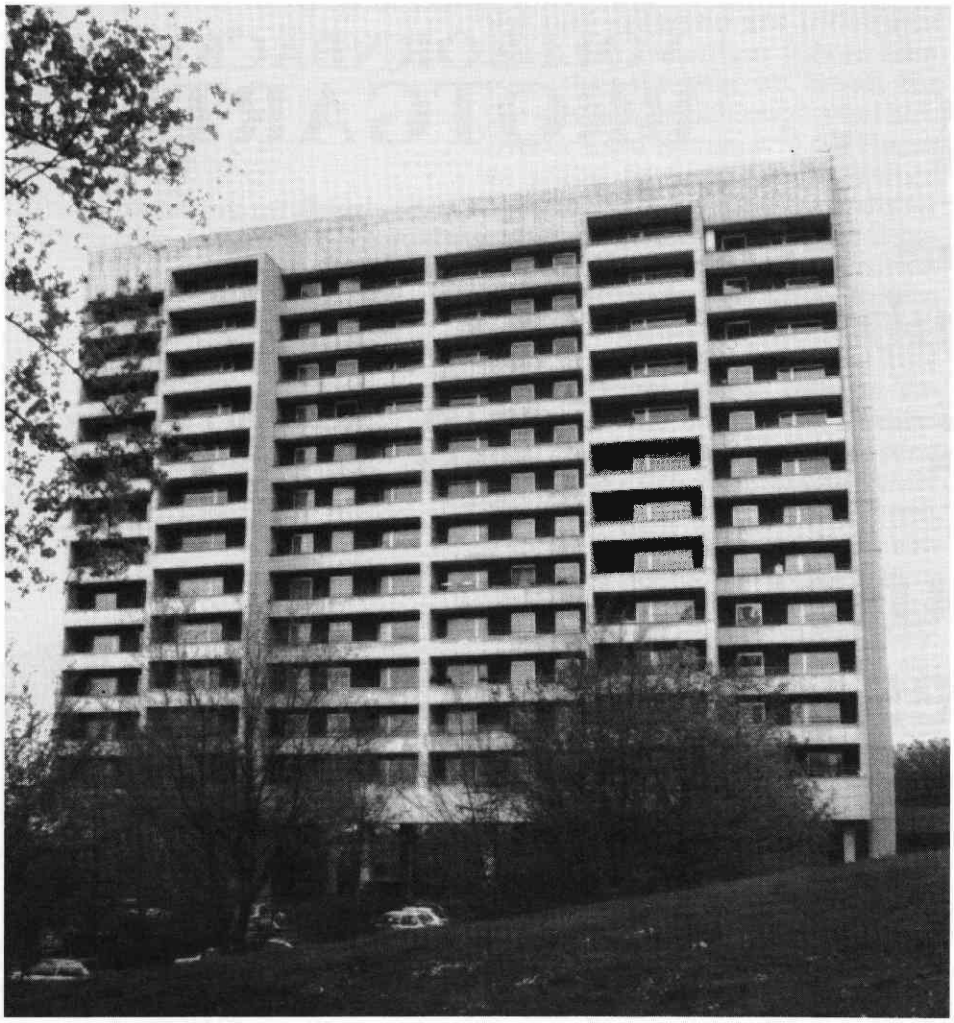
Das Baugelände, landschaftlich herrlich gelegen und bis zum damaligen Zeitpunkt ausschließlich landwirtschaftlich genutzt, wechselt zu einem Quadratmeterpreis von meist 10 Mark (!) den Besitzer. Für die letzten Bauern in Horchheim bedeutet der Landverkauf das Ende ihrer beruflichen Existenz.

Fehlender Wohnraum

Erinnern wir uns: 1962 wird Koblenz mit dem 100.000 Schängel, dem am 2. Juli geborenen Stephan Reinhold Zimmermann, einem echten Hoschemer Jung, endlich Großstadt. Das stetige Anwachsen der Einwohnerzahlen läßt Wohnungen zur Mangelware werden. Durch die Konzentration von Bundesbehörden und das schnelle Wachsen der Garnison fehlt es -gerade für deren Bedienstete- an Wohnraum. In der Kirmeszeitung 1962 stellt Konrad Zimmermann, damals Mitglied des Stadtrates, die Planung für das Baugebiet Horchheimer Höhe erstmals vor. "Hier werden 800 Wohnungen für 3 000 Menschen gebaut. Die Wohnungen sind in der Hauptsache für Bundes- und Landesbedienstete bestimmt. Weiter werden noch Verkaufsläden und Werkstätten für Reparaturbetriebe des täglichen Bedarfs errichtet. Auf dem Plateau des Steinbruchs (hier hatten vor Jahren erst die Schützen ihren Schießstand angelegt, Anm.d.V.) ist die katholische Kirche mit Pfarrhaus vorgesehen. Eine Schule für die Unterstufen beider Konfessionen sowie eine Schwesternstation mit Kindergarten für die evangelische Kirchengemeinde sind eingeplant." Die Größe dieses Vorhabens wird erst richtig vorstellbar, wenn man bedenkt, daß Alt-Horchheim zur selben Zeit ca 5300 Einwohner zählte.

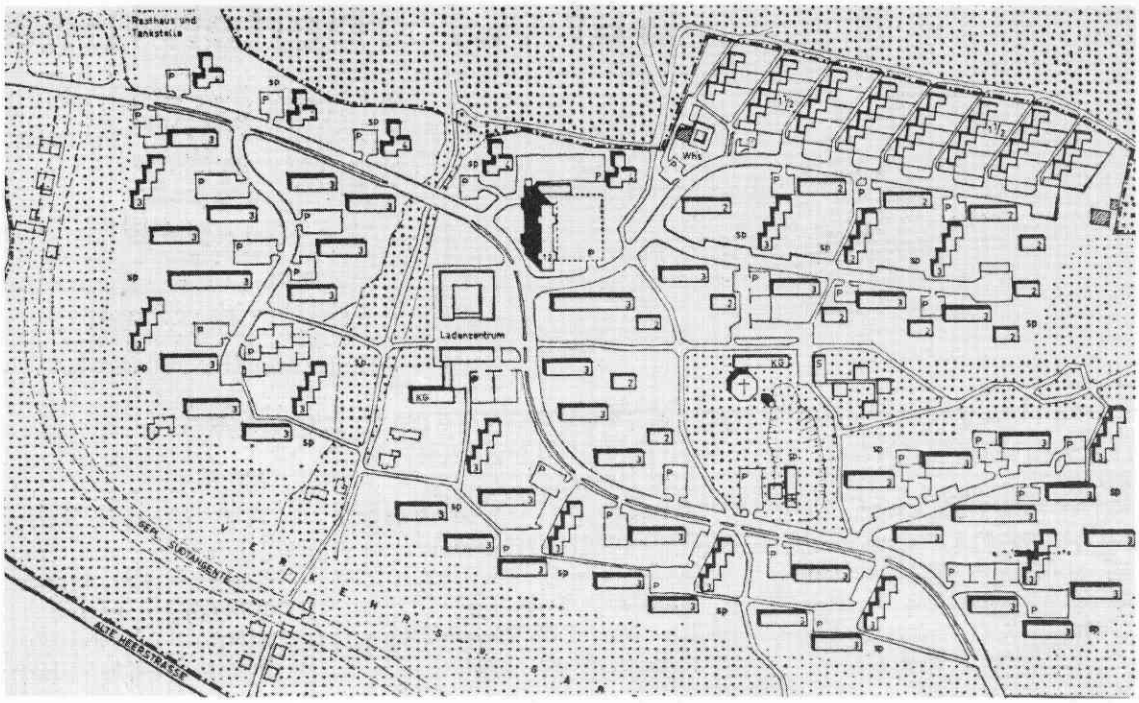
Größte Baustelle von Koblenz

Die Erschließung unter Leitung von Stadtbaudirektor Berg und Architekt Grinzoff verlief zügig und bald begannen Bagger mit der Arbeit. Der erste Bauabschnitt umfaßte 300 Wohneinheiten und das Hochhaus mit der Heizzentrale. Am 22.5.1964 berichtete die Rhein-Zeitung von der größten Baustelle von Koblenz und



Monate später vom größten Richtfest nach dem Kriege. Noch in den letzten Wochen dieses Jahres werden die ersten Wohnungen bezogen. Zuvor, im Oktober, bestimmte der Stadtrat auf Vorschlag von Konrad Zimmermann die Straßennamen für das neue Wohngebiet: "Horchheimer Höhe" für die die gesamte Siedlung durchlaufende Straße, die übrigen Straßen erhielten ihre Namen nach den alten Flurbezeichnungen "Im Junkerstück", "Im Baumgarten", "Am Dornsbach" und "An der grünen Bank". Zur letzten Bezeichnung zitiert Zimmermann in der Kirmeszeitung 1965 aus seinem Schreiben an die Stadtverwaltung: "Es ist Ihnen allen bekannt, daß die Familie Mendelssohn in Horchheim einen Landsitz hatte, und sehr häufig auch der Komponist Mendelssohn-Bartholdy in Horchheim weilte. Er ließ hier - mitten in grünen Wiesen, eingefaßt von jungen Eichbäumen - einen Ruheplatz anlegen. Dieser Ruheplatz stand jedem, der des Weges kam, frei zur Verfügung. Er wurde sehr viel genutzt und hatte bald im Volks-

FEINKOST
SPEZIALITÄTEN-METZGEREI
BERATUNG U. SERVICE
RUND UMS FLEISCH
Schmidt
BRATEN-WURST-SCHINKEN-RÄUCHERSPEZIALITÄTEN
FEINKOST · SALATE · KÄSE · WEIN
Bäcker
Metzger
Gemüse
+ Obst
3x Fachgeschäft
3x tägliche Frische
metzgereifrisch - alles von bester Qualität
HORCHHEIM · ALTE HEERSTR. 34-36
TEL. 0261/76842
P Parken am Haus
Beim Fachmann schneidet man am Besten ab



mund den Namen die grüne Bank". Von hier aus, so erinnern wir uns gerne, war im Winter herrlich schlittenfahren. Eine Sitzgruppe lädt auch heute noch zum verweilen ein.

Erste Kontakte

"Neu-Horchheim zum Gruß". So lautete die Überschrift eines Artikels in der damaligen Kirmeszeitung. Nach der Einladung an die Neubürger zur Kirmes 1965 heißt es: "Die Landschaft oberhalb des alten Ortskernes hat sich gewaltig verändert. Ein neues Wohngebiet ist entstanden und wächst täglich weiter. 3 000 Menschen in 800 Wohnungen werden bald unsere Mitbürger sein, werden versuchen, mit uns "alten Horchheimern" und unserem Ort am Rhein Verbindung aufzunehmen. Wir aus dem alten Stadtteil sollten uns bemühen, die "Neuen" freundlich aufzunehmen und in unsere Ortsgemeinschaft einzubeziehen".

Einkaufszentrum mit evang. Gemeindesaal (rechts)

Von oben nach unten

Wieweit ist dieses Zusammenwachsen nun gediehen? Viele Bewohner von der Höhe fühlen sich mittlerweile mit Horchheim verbunden, sind in unsere Vereine eingetreten und in ihnen tätig geworden, wie z.B. Hilde Braun und Helmut Herr als Kassiererin bzw. Erster Vorsitzender beim Fußballclub. Im großen und ganzen ist aber kritisch anzumerken, daß der Großteil der Höhenbewohner selten den Weg ins Tal findet. Doch auch auf der Höhe selbst hat sich auf gesellschaftlichem Sektor wenig getan. Selbst der Versuch, alljährlich für die vielen Kinder einen "Meerteszug" zu veranstalten, scheiterte nach einigen Jahren kläglich. Es mag verschiedene Gründe dafür geben. Der Hauptgrund liegt wohl darin, daß die Wohnmaschine auf der Höhe fast nur "Bürger auf Abruf" beherbergt. Der größte Teil der Bewohner kommt nämlich aus allen Teilen Deutschlands und mußte hier oben -beruflich bedingt meist nur auf ein paar Jahre- Wohnung nehmen, so daß wenig Zeit und Interesse bleibt, sich mit der Mentalität der Rheinländer und ihrer Feste anzufreunden.

Kindergarten

Kunst am Bau:
Die von Prof. Öllers, Linz, errichteten Stelen stehen unter dem Motto: die Singende, Tanzende, Stehende, Schwimmende und die Knieende

Von unten nach oben

Den Weg aus dem Tal auf die Höhe fand zuerst der Fußballclub mit dem Bau der Bezirkssportanlage. Nach der im vorigen Jahr abgeschlossenen Erweiterung ihres Clubhauses fühlen sich die Kicker hier oben besonders wohl. Direkt unterhalb huldigt der vor Jahren gegründete Tennisclub Blau-Weiß Horchheim dem weißen Sport. Auf drei Plätzen eifert man Steffi Graf und Boris Becker nach. Weiter nördlich, doch ebenso wie die vorstehenden Anlagen zwischen Wohnsiedlung und B 42 gelegen, entstand nach den Plänen der Stadtverwaltung eine Kleingartenanlage mit 23 Grundstücken. Damit die Hobbygärtner des Kleingartenvereins rechte Rheinseite e.V. sich auch so richtig wohlfühlen, gehört zu jedem Stück Land ein aus festem Material errichtetes Gartenhaus.

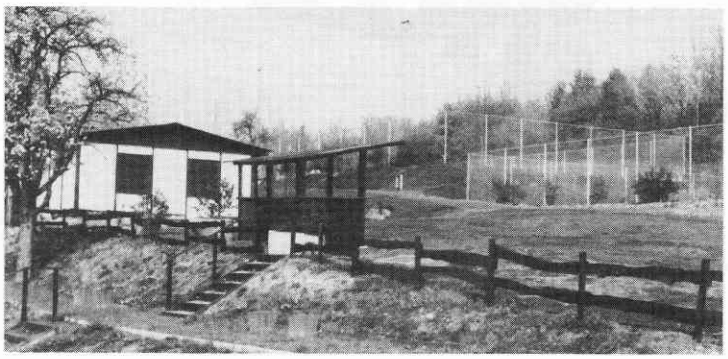
Was bleibt?

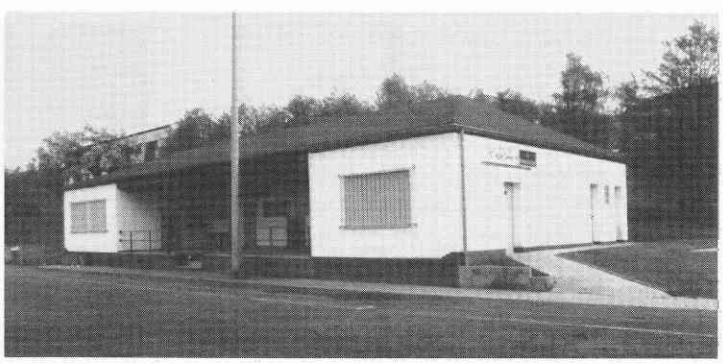
Blicken wir noch einmal kurz zurück auf unsere ins beste Alter gekommene Siedlung auf der Höhe. Nach Auskunft des Statistischen Amtes des Stadt Koblenz wohnen hier z.Zt 2393 Menschen (Alt-Horchheim: 3266) in den 967 Wohnungen der Wohnbau GmbH. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß diese Gesellschaft vor einigen Jahren 4 Häuser mit 92 Altenwohnungen errichtete, in denen meist ältere Ehepaare ihren Lebensabend verbringen. Die Christen der beiden großen Konfessionen werden seelsorgerisch von den jeweiligen Pfarreien auf der Pfaffendorfer Höhe betreut. Die evangelische Kirche lädt ihre Gläubigen in den im Ladenzentrum gelegenen Gemeindesaal ein - die Katholiken feiern ihre Messen in der St. Hildegard-Kapelle, die mit dem Kindergarten eine bauliche Einheit bildet. Gerade der Kindergarten kam aber in den letzten Monaten ins Gerede, da in der Raumluft das gesundheitsgefährdende PCP (Pentachlorphenol) festgestellt wurde, so daß eine Sanierung dieser Räume notwendig wurde.

Im allgemeinen, so ist zu hören, wohnt man ganz gern hier auf der Höhe, auch wenn zwischendurch hin und wieder leise Kritik durchdringt. So fehlt beispielsweise nach Meinung der Jugendlichen ein Raum, in dem sie sich ungezwungen treffen könnte. Wir als Alt-Horchheimer mußten auch in den vergangenen 25 Jahren lernen, daß man Kommunikation und Miteinander nicht herbeireden, -schreiben oder -wünschen kann. Ob es aber immer nur an "denen da oben" gelegen hat? Doch wäre es sicher nicht richtig, die Flinte ins Korn zu werfen. Deshalb laden wir, wie schon in der Kirmeszeitung 1965, die Bewohner der Horchheimer Höhe ganz herzlich zu unser "Kirmes im Tal" ein.
Auf Wiedersehen also im herrlichen Mendelssohnpark! ●

Robert Stoll

Gelände des Tennisclubs „Blau Weiss"



Kleingarten-Anlage

Clubhaus des FC Horchheim